© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

18.-20.09.2009	„Vogelfestival Steinhuder Meer 2009“	Seepromenade des Urlaubsortes Steinhude	s. Ankündigungen
18.-21.09.2009	Jahrestagung der International Wader Study Group	Texel, Niederlande	s. Ankündigungen
30.09.-05.10.2009	142. Jahresversammlung der DO-G	Pörtschach, Österreich	s. Vogelwarte 4/2008
14.-16.10.2009	DO-G Kurs der PG Habitatanalyse: GIS-basierte Habitatanalyse und Habitatmodellierung	Universität Trier, Abteilung Biogeographie	Anmeldung: Ortwin Elle, elle@uni-trier.de; Anmeldeschluss: 01.09.2009; Infos: http://www.uni-trier.de/index.php?id=19394 & VoWa 4/2008

Aus der DO-G

■ Neues aus den Projektgruppen

In der DO-G sind derzeit acht Projektgruppen aktiv. Interessenten sind bei allen herzlich willkommen und melden sich bitte direkt bei den jeweiligen, im Folgenden aufgeführten Sprechern. Informationen über Treffen und andere Aktivitäten finden Sie auch unter www.do-g.de und in den Heften der „Vogelwarte“.

Christiane Quaisser

PG Gänseökologie

Dr. Helmut Kruckenberg, Am Steigbügel 3, 27283 Verden/Aller; E-Mail: helmut.kruckenberg@blessgans.de
Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann; Landstr. 44, 34454 Arolsen; E-Mail: BergmannHH@web.de
Hompage: www.anser.de; www.blessgans.de

PG Spechte

Dr. Peter Pechacek, Sportplatzweg 2, 84186 Vilsheim; E-Mail: Pechacek@t-online.de
Hompage: www.spechte-net.de

PG Rabenvögel

Prof. Dr. Dieter Wallschläger, Institut für Biochemie und Biologie, AG Ökoethologie, Universität Potsdam, Maulbeerallee 2a, 14469 Posdam; E-Mail: wallsch@rz.uni-potsdam.de
Hans Ulrich Stuiber, Haller Str. 64, 74405 Gaildorf; E-Mail: stuiber@rabenvoegel.de
Homepage: www.rabenvoegel.de

PG Ornithologie der Polargebiete

Dr. Hans-Ulrich Peter, AG Polar- und Ornitho-Ökologie, Institut für Ökologie, Universität Jena, Dornburger Str. 109a, 07743 Jena; E-Mail: Hans-Ulrich.Peter@uni-jena.de

PG Habitatanalyse

Dr. Thomas Gottschalk, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Tierökologie, IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen; E-Mail: Thomas.Gottschalk@allzool.bio.uni-giessen.de
Dr. Ortwin Elle, Abt. Biogeographie, Am Wissenschaftspark 25-27, Universität Trier, 54296 Trier; E-Mail: elle@uni-trier.de

PG Neozoen und Exoten

Dr. Hans-Günter Bauer, Max-Planck-Institut für Ornithologie, Schlossallee 2, 78315 Radolfzell; E-Mail: bauer@orn.mpg.de

PG Ornithologische Sammlungen

Dr. Renate van den Elzen, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn; E-Mail: r.elzen.zfmk@uni-bonn.de

PG Vögel der Agrarlandschaft

Petra Bernardy, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Windschlag 5, 29456 Hitzacker; E-Mail: bernardy-belz@t-online.de
Dr. Krista Dziewiaty, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Löcknitzstr. 12, 19309 Seedorf; E-Mail: krista.dziewiaty@t-online.de

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

12. Tagung der PG Gänseökologie – Erklärung

Anlässlich ihrer 12. Tagung (Linum, Brandenburg, 21.-23. 11. 2008) gibt die Projektgruppe Gänseökologie der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft die folgende Erklärung ab:

Wildgänse sind weit ziehende Zugvogelarten. Der jährliche Vogelzug ist ein weltumfassendes Naturschauspiel und gehört dem Naturerbe der gesamten Menschheit an.

In Deutschland kommen rund 10 verschiedene Wildgansarten vor. Nach historischen Tiefständen der Gänsebestände in den 1950er Jahren haben sich fast alle Arten in ihrer Anzahl erfreulich erholt. Das Wachstum der meisten Arten ist jedoch seit Mitte der 1990er Jahre abgeschlossen. Die Mehrzahl der Gänsepopulationen nimmt heute nicht mehr zu, sondern ist stabil. Einige Populationen, wie etwa die Zwerggans, die Ringelgans und die Waldsaatgans, nehmen zur Zeit dramatisch ab und sind gefährdet. Während die arktischen Bestände von Bless- und Saatgans offenbar seit Mitte der 1990er Jahre stabil bleiben, sind Zunahmen nur noch bei der Graugans (in Westeuropa), der Weißwangengans und der Kanadagans festzustellen.

Einige Populationen in Deutschland, die auf künstliche Ansiedlungen zurückgehen, haben keine natürlichen Zugtraditionen mehr ausgebildet, sondern bleiben ganzjährig ortsfest.

Durch aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen wird die Störwirkung der Bejagung mit allen ihren Nachteilen neuerlich bestätigt. Der mit der größeren Scheu der Vögel verbundene Verlust an für sie nutzbaren Flächen kann mehr als 50 % der verfügbaren Gesamtfläche erreichen. Außerdem führen Störungen und die größere Scheu zu starken Konzentrationen der Gänsetrupps, die ein weit höheres Risiko für Schäden in der Landwirtschaft herbeiführen als zerstreut vorkommende Trupps. Jagdliche Verfolgung, oft als Schadensbekämpfungsmaßnahme propagiert, kann deshalb nicht im Sinne der Landwirtschaft sein. Dies zeigt sich auch in der üblichen Jagdmethodik am Schlafplatz in der Dämmerung: Diese ist zwar geeignet, viele Gänse zu erlegen, aber ungeeignet zur Schadensbekämpfung, weil die Nahrungsflächen oft weit von den Schlafplätzen entfernt sind. Die hiermit verbundene Belastung angeschossener Vögel mit (Blei-)schrot erfasst bis zu 50 % der Altvögel. Am Ende der Jagdzeit ist auch ein Drittel der Jungvögel Vögel durch Bleischrote verletzt. Bei jagdlicher Beruhigung können sich die Schäden in der Landwirtschaft durch ein verändertes Weideverhalten der Gänse erheblich reduzieren. In jagdfrei gehaltenen Gebieten können sich zudem neue Rasttraditionen mit vielen Tausenden von Gänsen, Schwänen und auch Kranichen ausbilden, wenn Schlafplatzgewässer mit umliegenden Nahrungsflächen verbunden sind. Die Massenversammlungen der Großvögel können die Grundlage zu einem sich entwickelnden regionalen Natur-Tourismus darstellen, der wirtschaftliche Vorteile für die am Ort lebenden Menschen in einer touristisch problematischen Jahreszeit bringt. Dieser Tourismus bedarf jedoch einer baulichen und fachlichen Infrastruktur und Lenkung, damit Störwirkungen vermieden werden.

Den Auswirkungen des Klimawandels insbesondere in den arktischen Brutgebieten muss dringend mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Projektgruppe Gänseökologie der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft hält es daher für zwingend geboten, dass die deutschen Bundesländer finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen, um ihrer hohen internationalen Verantwortung für die weit ziehenden Vogelarten durch Forschung und Schutzmaßnahmen gerecht zu werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die politische Arbeit der Projektgruppe, insbesondere zum Schutz der Wildgänse sollen (in Abstimmung mit der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft) verstärkt werden. Grundtatsachen und -erkenntnisse zum Schutz der Vögel setzen sich nur langsam und nach vielen wiederholten Darstellungen in der Öffentlichkeit durch.

Die Tagung fand auf Einladung des Vogelschutz-Komitees e.V. und der Gemeinde Linum (Brandenburg) im Gemeinschaftshaus des Ortes statt. Ausführliche Informationen zu dem Treffen sowie Kurzfassungen der Vorträge sind im Internet zu finden: http://www.anser.de/linum/.

Helmut Kruckenberg

Tagung der PG Spechte – Ankündigung

Das Jahrestreffen der PG Spechte findet in diesem Jahr gemeinsam mit der Österreichischen Bundesforste AG und dem Österreichischen Naturschutzbund vom 7. - 9. Mai 2009 im Nationalpark Kalkalpen statt. Tagungsort ist das Nationalpark-Besucherzentrum Ennstal in Reichraming.

Das Tagungsprogramm beginnt am Donnerstag mit Vorträgen zum Nationalpark Kalkalpen und den darin lebenden Spechten und Eulen. Dem folgen am Freitag, 8. Mai, Exkursionen in den Nationalpark unter der Leitung von Norbert Pühringer, Bernhard Sulzbacher, Gerhard Fischer und Klaus Michalek und ein geselliges Beisammensein mit Einbindung der Bevölkerung im Nationalpark Bildungshaus Brunnbach.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Bei der eigentlichen Tagung am Samstag stehen nach der Begrüßung durch Nationalpark-Direktor Erich Mayrhofer bislang folgende Themen auf dem Programm:

1) Naturschutzmaßnahmen im Wald und Monitoring von Spechten: N Teufelbauer & G Wichmann (Wien): Die Spechte im Österreichischen Brutvogelmonitoring und die Kooperation von BirdLife Österreich-Österreichische Bundesforste AG hinsichtlich Naturschutz im Wald; N Pühringer (Schanstein) & B Suzbacher (Österreichische Bundesforste AG Nationalparkbetrieb Kalkalpen): Ergebnisse der Vogelerhebung im Nationalpark Kalkalpen; W Weißmaier (Neuzeug): Spechte und Eulen im Europaschutzgebiet Dachstein; G Pasinelli, M Kéry & B Miranda (Sempach & Herrliberg): Bestandsschätzung bei Mittel- und Buntspecht unter Berücksichtigung der Antreffwahrscheinlichkeit von Bruthöhlen.
2) Verhaltensstudien an Spechten: H Winkler (Wien): Verhalten, Kognition und Gehirne bei Spechten.
3) Waldbiomassemanagement und Nahrung von Spechten: L Sachslehner, N Milasowszky & N Sauberer (Wien): Nachhaltiges Waldbiomassemanagement im Biosphärenpark Wiener Wald; M Fiala (Eisenstadt): Ergebnisse des Altbaumprojektes 2007/08 (Außernutzungsstellung von Altbäumen in den Natura-2000 Gebieten des Burgenlandes); K Michalek (Eisenstadt) & A Kristin (Zvolen): Nahrungsanalysen von Buntspecht und Mittelspecht im Wiener Wald; H Ambach (Linz): Ameisen und Spechte.
4) Totholz und Spechte: W Scherzinger (Berchtesgaden): Totholz: Mehr ist nicht unbedingt besser!; R Kratzer, F Straub, U Dorka & P Pechacek (Freiburg): Totholzschwellenwertanalyse für den Dreizehenspecht im Schwarzwald; H Mitter (Linz): Käferfauna des Totholzes; M Schwarz (Linz): Totholz in Siedlungsgebieten; M Gross (Wien): Alte Wälder und Totholz in Niederösterreich – Artenschutzprojekt für Alpenbock, Eichenbock und Eremit.

Die Tagung schließt am Sonntag mit einer Nach-Exkursion in den NP Kalkalpen im kleinen Rahmen unter der Leitung von Norbert Pühringer.

Weitere Informationen sind erhältlich über Dr. Klaus Michalek, Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Burgenland, Esterhazystr. 15, A-7000 Eisenstadt; E-Mail: klaus.michalek@aon.at; Tel. (mobil): 0043-(0)664-8453047 oder über den Sprecher der PG, Peter Pechacek.

Klaus Michalek

Persönliches

Jubiläen 2009 - Geburtstage und Mitgliedschaften
Für das kommende Jahr möchten wir mit großer Freude „runde Geburtstage“ unserer Mitglieder ankündigen. Wir wünschen den Jubilaren alles Gute!

95. Geburtstag
Prof. Dr. Hans Engländer, Köln.

90. Geburtstag
Erich Gauss, Bad Salzuflen und Kurt Röbel, Stuttgart.

85. Geburtstag
Hans Limberg, Aachen und Wolfgang-Dietrich Loetzke, Berlin.

80. Geburtstag
Helmut Engler, Köln; Prof. Dr. Erich Glock, Osterode; Hans Ludwig, Lorsch; Manfred Melde, Kamenz; Guenther Nitsche, München und Amelie Koehler, Freiburg.

75. Geburtstag
Dr. Einhard Bezzel, Garmisch-Partenkirchen; Dr. Heinz Comtesse, Weilheim; Dr. Johannes Erritzoe, Christiansfeld/Dänemark; Karl-Heinz Fassbender, Kreuzau; Karl Greve, Braunschweig/Watenbüttel; Kurt Größler, Leipzig; Siegfried Hamsch, Berlin; Klaus Jung, Pattensen; Prof. Dr. Hans-Jürg Kuhn, Göttingen; Wilhelm Meyer, Rudolstadt; Karl Milenz, Greifswald; Christoph Münch, Oberkirch; Dr. Klaus Rinke, Münster; Dr. Martin Wessel, Winsen/Luhe; Mathilde Zingel, Wiesbaden und Horst von der Heyde, Dannenberg.

70. Geburtstag
Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann, Arolsen; Prof. Dr. Peter Berthold, Radolfzell; Armin Böhme, Ketsch; Fritz Bossung, Edenkoben; Prof. Dr. Wilhelm Firbas, Wien/Österreich; Prof. Dr. Dieter Hasselmann, Bochum; Dr. Friedrich-Otto Heller, Bad Honnef; Lothar Henschel, Dabendorf; Prof. Dr. S.O. Hoffmann, Hamburg; Dr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 47_2009

Autor(en)/Author(s): Quaisser Christiane, Kruckenberg Helmut, Michalek Klaus

Artikel/Article: Aus der DO-G 62-64